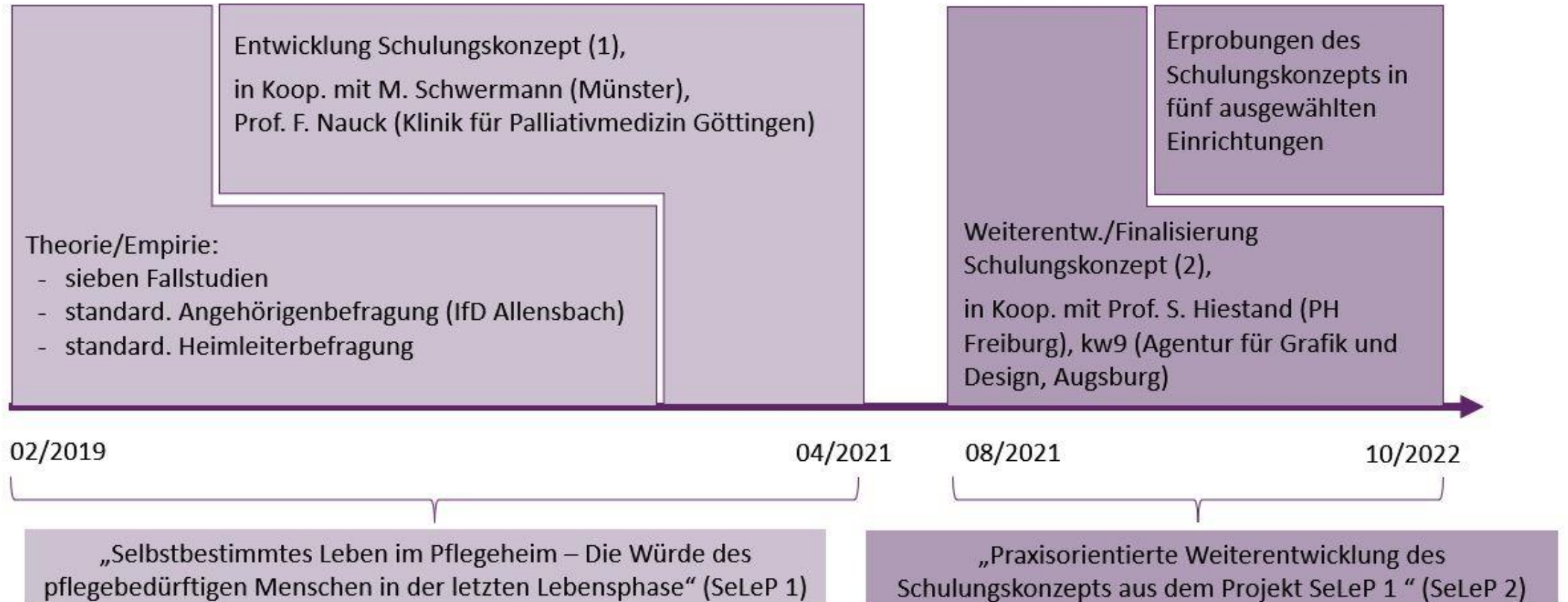




# „Selbstbestimmtes Leben im Pflegeheim“ (SeLeP)

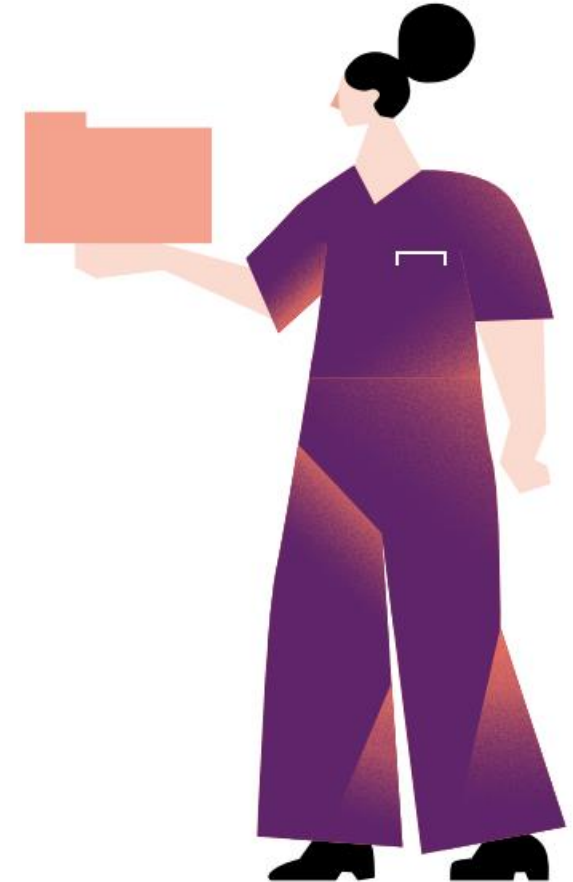
Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl, Prof. Dr. Werner Schneider, Dr. Stephanie Stadelbacher (ZIG Universität Augsburg)  
in Kooperation mit Prof. Dr. Stefanie Hiestand und Team (PH Freiburg)

# Projektübersicht



# Agenda

1. Selbstbestimmung: Konzeptionell
2. Ergebnisse des Forschungsprojekts SeLeP 1.0
3. Schulungskonzept: SeLeP 2.0



[https://pflegernetzwerk-deutschland.de/fileadmin/files/SeLeP\\_Seminar/Carelna/Handreichung\\_A4.pdf](https://pflegernetzwerk-deutschland.de/fileadmin/files/SeLeP_Seminar/Carelna/Handreichung_A4.pdf)  
aufgerufen am 04.03.2024

# 1. Selbstbestimmung

## Konzeptionelle Leitplanken

**Grundannahme:** Selbstbestimmung und Würde sind Gestaltungsaufgaben (relationaler Ansatz)

- Frage nach den praktischen Umsetzungen, Voraussetzungen und Herausforderungen im Heimalltag
  - „kleine Ethiken des Alltags“
  - vor dem Hintergrund des Heims als „Zwitterinstitution“
- verschiedene Ebenen (Individuum, Beziehung/Interaktion, Organisation) und verschiedene Perspektiven (Leitung, Personal, Bewohner:innen, Angehörige) relevant!



[https://pflgenetzwerk-deutschland.de/fileadmin/files/SeLeP\\_Seminar/CareIna/Handreichung\\_A4.pdf](https://pflgenetzwerk-deutschland.de/fileadmin/files/SeLeP_Seminar/CareIna/Handreichung_A4.pdf) aufgerufen am 04.03.2024

## 2. Ergebnisse: Selbstbestimmung im Heimaltag



### **Konflikte im Heimaltag sind vielfältig**

- in ihren Erscheinungsformen, Ursachen und Bearbeitungsmöglichkeiten
- viele sind direkt oder indirekt relevant für die Herstellung von Selbstbestimmung und ein würdevolles Leben im Heim
- Umgang mit Konflikten, wie sensibilisiert Heime, die Leitung und alle dort Arbeitenden für die Thematik Selbstbestimmung und Würde sind

Selbstbestimmung im Heim → bestimmen zu können, was man macht oder nicht bzw. was mit einem gemacht wird oder nicht

Frage der Selbstbestimmung bei allen Akteuren und auch für die Gemeinschaft

## 2. Ergebnisse: Selbstbestimmung im Heimaltag



- viel freie Zeit, die sinnvoll gestaltet sein will ⇔ chronischer Zeitmangel im Pflegealltag, institutionellen Zeitstrukturen unterworfen
- Zeit ist knappe Ressource, nicht nur für die Pflege, sondern vor allem auch als Kommunikations- und Beziehungszeit für und mit den Bewohner:innen. Gerade diese bräuchte es aber, um Anerkennung und Wertschätzung zu vermitteln.

Zeit ist eine wesentliche Bedingung für eine Praxis im Heimaltag, die Selbstbestimmung und Würde fördert bzw. erhält.

**potenzieller Konfliktbereich:** Gewohnheiten und alltägliche Routinen

→ Differenz zwischen privater und organisatorischer Zeitlogik

Fehlen Flexibilitätsfenster, müssen Bewohner:innen sich den neuen Regeln anpassen und damit zwangsläufig auf ein Stück Selbstbestimmung verzichten

## 2. Ergebnisse: Selbstbestimmung im Heimaltag



### Organisation von Mitbestimmung im Heim

- Interessenvertretung z.B. in Form von Beiräten, die sich aus Bewohner:innen zusammensetzen.
- Gemeinsame Besprechung zwischen Bewohner:innen und Personal, was umsetzbar ist und was nicht
- Eine offene Beschwerdekultur kann Selbstbestimmung und Würde fördern, eine Interessenvertretung, die Makulatur ist, bewirkt das Gegenteil.



[https://pflegenetzwerk-deutschland.de/fileadmin/files/SeLeP\\_Seminar/CareIna/Handreichung\\_A4.pdf](https://pflegenetzwerk-deutschland.de/fileadmin/files/SeLeP_Seminar/CareIna/Handreichung_A4.pdf) aufgerufen am 04.03.2024

# 3. Schulungskonzept



## → Thematische Schwerpunkte für das Schulungsmaterial SeLeP 2.0

- 1) Konflikte im Heimaltag, Würdeverletzungen in Alltagssituationen → damit verbundener Aspekt der Machtasymmetrie und der Umgang damit, auch der Umgang mit Regeln und Routinen vor dem Hintergrund der Ambivalenzen des Heims als Zwitterinstitution
- 2) Fürsorge-Autonomie-Dilemma
- 3) Moralischer Stress und die Würde der Beschäftigten



# 3. Schulungskonzept

## Das Lernbegleitungstool ‚CareIna‘



**Pflege-**  
**Netzwerk**  
**Deutschland**

Gefördert durch:

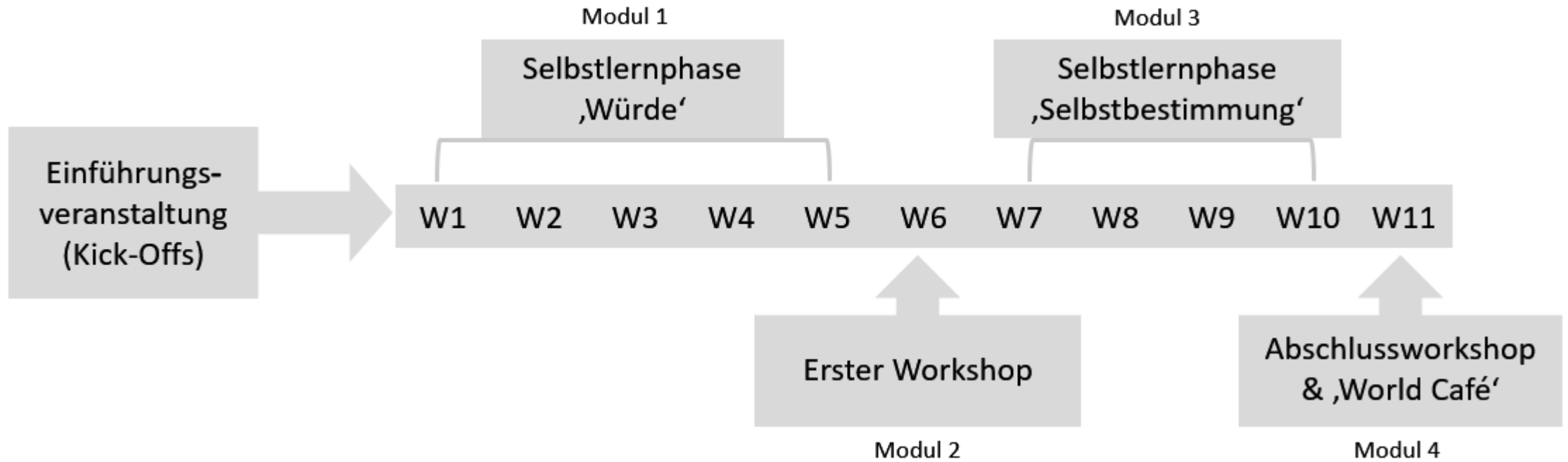


Bundesministerium  
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# 3. Schulungskonzept

## Aufbau und Ablauf



# Surfen zur CareIna

Handreichung

[https://pflegenetzwerk-deutschland.de/fileadmin/files/SeLeP\\_Seminar/CareIna/Handreichung\\_A4.pdf](https://pflegenetzwerk-deutschland.de/fileadmin/files/SeLeP_Seminar/CareIna/Handreichung_A4.pdf)

S. 3

# Wie schaffe ich es die Schulung als Bereicherung anzusehen? (Train-the-Trainer Weiterbildung Prof. Dr. Stefanie Hiestand/Sophie Kaiser M.A.)

Bedrohung,  
dass ich  
mich ändern  
muss



Kleine Schritte in den Mittelpunkt stellen, kleine Verhaltensänderungen und Denkweisen

- Rückfragen, wo Sorgen und Ängste liegen
- Beispiele kommunizieren im direkten Austausch
- Mit positiven Beispielen beginnen: was machen wir schon gut?
- Verbesserungspotenziale als persönliche Bereicherung, nicht als "Kontrolle" kommunizieren
- Herausstellen, dass jede:r wichtig ist, um das Thema zu gestalten
- "Ihr dürft gestalten"

Geschützten Rahmen noch einmal unterstreichen



Leitung dazu bewegen, dass sie die Beschäftigten in die "Pflicht" nimmt



Freiwilligkeit

- Wichtigkeit fürs Haus vermitteln
- Leitung als Botschafter:in für das Thema

